

---

# INHALTSVERZEICHNIS

## VORWORT IX

### 1. EINFÜHRUNG IN DAS THEMA

Von der Einsicht zu konkreten Antworten

Initiativen statt Direktiven 1

*Dr. Peter G. Rogge*

### 2. HERAUSFORDERUNG UMWELT

Zahlen, Daten, Fakten 5

*Dr. Nikolai Lutzky*

2.1 Viele Daten – wenig Information 6

2.2 Falsche Preise setzen falsche Zeichen 9

2.3 Abfallreduktion – noch ungenutzte Potentiale 14

2.4 CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs – 22 Massnahmen  
zur Reduktion 18

2.5 Das Machbare bleibt hinter dem  
Notwendigen zurück 23

### 3. NOCH MEHR GESETZE FÜR DIE NATUR?

Erwartungen und Prognosen 27

*Hermann Meckel*

3.1 Auf Umweltzwischenfälle folgt der Ruf  
nach schärferen Gesetzen 27

3.2 Die Antwort der Betroffenen: Stoppt die  
Gesetzesflut 28

3.3 Drei Thesen 29

3.4 Wildwuchs durch end of pipe-Gesetzgebung 31

3.5 Dauer der Genehmigungsverfahren blockiert  
die Wirtschaft und die Abfallentsorgung 35

3.6	Bessere Steuerung durch ökonomische Anreize	38
3.7	Mediations-Lösungen und freiwillige Vereinbarungen gekoppelt mit Leitgesetzen – Lösung für die Zukunft	42
4.	WACHSTUMSMARKT UMWELTECHNIK Von Einzelaktivitäten zu integrierten Konzepten	45
	<i>Helmut Maczek</i>	
4.1	Auf dem Wege zu den bedeutenden Branchen	45
4.2	Umweltschutz – die junge Disziplin	47
4.3	Der integrierte Umweltschutz	50
4.4	Umweltschutz als Dienstleistungsaktivität	51
4.5	Recycling – wesentliche Umweltschutzkomponente	52
4.6	Umweltschutz als Initiator für neue industrielle Aktivitäten	53
4.7	Altlasten – teure Sanierung	55
4.8	Ziel: Integrierte Konzepte	56
5.	PROGNOS PREISVERLEIHUNG 1992	59
6.	Globale Umweltprobleme UND POLITISCHE ANTWORTEN	61
	<i>Bernd Schmidbauer</i>	
6.1	Analysen und politische Ziele	61
6.2	Die Welt im Wandel	62
6.3	Armut in der Dritten Welt	64
6.4	Neue Aufgaben für die UNO	65
6.5	Die politischen Ergebnisse von Rio	66
6.6	Bevölkerung	67
6.7	Deutschland übernimmt Verantwortung	69
6.8	Der Aufbau Ostdeutschlands	69

- 
7. DIE UMWELTPOLITIK DER  
MIGROS-GEMEINSCHAFT 73  
*Eugen Hunziker*
- 7.1 Beispielgebende Massnahmen 73
- 7.2 Umsetzung und Kommunikation 76
- 7.3 Zwischenbilanz der bisherigen  
Umweltmassnahmen 77
- 7.4 Zukunftsperspektive 78
8. RESOURCE MANAGEMENT AS A  
BUSINESS OPPORTUNITY 81  
*Björn Stigson*
- 8.1 Historical situation 81
- 8.2 Today – Be clean or be closed 82
- 8.3 Energy generation and consumption 83
- 8.4 Electricity generation 84
- 8.5 Commercial and residential sector 84
- 8.6 Industry sector 85
- 8.7 Waste 87
- 8.8 The automotive industry 88
- 8.9 Pulp and paper industry 89
- 8.10 Resource management as a business opportunity 89
- 8.11 Strategy 90
- 8.12 Concluding words 90
9. WETTBEWERBSVORTEILE DURCH UMWELT-  
SCHUTZORIENTERTES MANAGEMENT 93  
*Dr. Alois Gröne*
- 9.1 Den Wandel frühzeitig erkennen und  
aktiv gestalten 93
- 9.2 Die treibenden Kräfte im Umweltschutzbereich –  
Herausforderungen und Chancen bewerten 95
- 9.3 Erweiterte Perspektive gefordert:  
Das traditionelle Konzept des Produktlebenszyklus  
führt zu Sichtbegrenzung 102

- 
- 9.4 Die erweiterte Wertschöpfungskette:  
Basis für die Neudimensionierung von  
Wettbewerberstrategien 104
- 9.5 Prioritäten setzen:  
Interne und externe Nutzeneffekte bewerten 105
- 9.6 Beispiele für erfolgreiches, integriertes  
Umweltschutzmanagement 108
- 9.7 Wichtige Aspekte und Voraussetzungen für  
die Implementierung eines integrierten  
Umweltschutzmanagements 112
10. UMWELTSCHUTZ IM INTERNATIONALEN  
STANDORTWETTBEWERB 115  
*Podiumsdiskussion*
11. NAMENSVERZEICHNIS 135
12. VERZEICHNIS DER BISHERIGEN FOREN 143